

Vielleicht ist die erste auch von Jones übernommene Darstellungsart wirklich die ältere, denn sie wird von der rotfigurigen Malerei gemieden, und in Verbindung mit ihr erscheint Peleus manchmal bärtig (att. Kanne, Berlin Furtw. 4000; Amphora Brit. Mus. B 215, Catal. II S. 25 Fig. 33; Amphora aus Gela, Mon. d. Lincei XVII 1906, 468 Fig. 333; beide Typen nebeneinander auf sfg. Skyphos, Athen Nat. Mus. Nicole Suppl. Taf. 12/13). Ebenso scheint auch auf dem argivischen Bronzereliefchen Olympia IV Taf. 39, 699 Herakles im Ringkampf den Halios Geron gepackt zu haben, was den Typus als im Peloponnes üblich erweisen würde. Die Schlange wendete sich gegen Peleus, der von links herankam; deshalb wird sie sich wie in der Zeichnung bei Jones vom rechten ausgestreckten Arm der Göttin herabgeringelt haben.

12. Gorgonen und Perseus, 18, 5.

Pausanias erwähnt die Medusa selbst nicht als vorhanden. Ihr Fehlen in der Perseusverfolgung der Aspide (216—237) zeigt, daß sich ein hochwertiges bilderreiches Kunstwerk mit der abgekürzten Darstellungsform wohl begnügen konnte, wie ja überhaupt gerade aus diesem Mythos häufig selbst einzelne Figuren wiedergegeben sind. Trotzdem wurde in den bisherigen Herstellungsversuchen die Medusa hinzugezeichnet, offenbar nur im Interesse der Dreiseitentheorie, um ein möglichst breites Seitenbild zu gewinnen, und noch Blümner 408 hält die Entscheidung für ungewiß. Nun würde aber die Medusa, wenn vorhanden, die Hauptfigur des Bildes bedeuten. Deshalb ist es äußerst unwahrscheinlich, daß sie Pausanias übergangen haben sollte, dem man im Laufe der ganzen langen Beschreibung nicht einmal das Weglassen einer Nebenfigur nachweisen kann. Außerdem müßte Medusa ins Knie gesunken sein, ein Bewegungsmotiv, dessen Verschweigen nach unsern Beobachtungen anläßlich der Stellung des Phineus ebenfalls befremden würde (S. 49).

Die Gorgonen seiner Zeichnung hat Jones irrtümlich attischen Vorbildern entnommen. Bei korinthischen Gorgonen und ähnlichen Dämonen überschneiden sich die Flügel nicht vorn auf der Brust, sondern sitzen am Rücken hinter der ganzen Figur (vgl. die Gorgonen des Amphiaraioskraters F. R. III Taf. 122; Louvre A 468, E 588 und 629; den Teller in Berlin oben S. 50